

## Das künstlerische Leben in Basel vom 1. Oktober 1949 bis 30. September 1950

Autor(en): Rudolf Kaufmann

Quelle: Basler Jahrbuch

Jahr: 1951

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/255cb780-540b-4de4-b017-87521468f244>

### Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform [www.baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

### Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

währte Unterstützung aus Mitteln des Arbeitsrappenfonds eine wertvolle Hilfe darstellt. Von Jahr zu Jahr wächst die Reihe der sanierten alten Bauten am Oberen Rheinweg, von deren weiterem Bestehen das Schicksal des Herzstückes unseres Altstadtbildes abhängig ist. Gleichermassen mehren sich in den Vorstädten zu St. Alban und St. Johann die guten Beispiele, ebenso am Heuberg und in der Petersgasse. Am Nadelberg wird zur Zeit das aus dem 15. Jahrhundert stammende, später vom Stadtarzt Theodor Zwinger bewohnte Haus Nr. 23 A gründlich überholt. Die während den Bauarbeiten zu Tage getretenen Anhaltspunkte über seine Entstehung und die aufgefundenen Spuren der ursprünglichen und der Zwingerschen Ausstattung sind baugeschichtlich von besonderem Wert. Weniger erfreulich, zum Teil sogar höchst bedenklich ist dagegen der Zustand der schönen alten Bauten in der Hebelstraße. Hier darf mit der Restauration nicht lange mehr zugewartet werden. Auch der einzige repräsentative klassizistische Bau in unserer Stadt, das ehemalige Sommercasino, ist der gleichen Gefahr ausgesetzt.

### *Die Bautätigkeit*

Auf dem Gebiete des Wohnungsbaues herrschte weiter anhaltend reger Betrieb. Die großen Bauprogramme der Genossenschaften nähern sich indessen ihrem Abschluß, und im Verlaufe des Jahres machte sich neben dem staatlich subventionierten Wohnungsbau nach Ablehnung der eidgenössischen Wohnbauvorlage die private Initiative wiederum vermehrt bemerkbar. Ein ungedeckter Bedarf besteht noch hinsichtlich billiger Wohnungen. Insgesamt war das Baugewerbe mit dem Wohnungsbau in den neuen Quartieren und den Geschäftsbauten in der Innerstadt sehr gut beschäftigt.

## D. BILDENDE KUNST

Auch im Bereich der bildenden Künste herrschte im vergangenen Jahr erfreulich bewegtes Leben. Hier stand vorübergehend der staatliche Kunstkredit wieder einmal im Mittelpunkt einer gründlichen Aussprache. Den Anlaß hierzu bot

ein im Großen Rat eingereichter Anzug, in welchem — ausgehend von der Kritik an einer prämierten Wettbewerbsplastik — von der Regierung Auskunft verlangt wurde über die Organisation der inzwischen dreißigjährig gewordenen Institution. Die vom Großen Rat genehmigte Antwort des Regierungsrates gibt Auskunft über die Aufgaben und die Arbeitsweise der staatlichen Kunstkommission. Aus dem Bericht wird auch ersichtlich, daß sich diese für die moderne Kunstpflege in Basel wichtige Institution der komplizierten Verpflichtungen wohl bewußt ist, die mit der Beurteilung zeitgenössischen künstlerischen Schaffens verbunden sind.

Wertvolle Anregungen boten die drei großen Ausstellungen, welche der Kunstverein und die Oeffentliche Kunstsammlung den Impressionisten, Gauguin und dem «Blauen Reiter» gewidmet hatten. Nach den langen Jahren, in denen das lokale Kunstleben sich in erzwungener Beschränkung mit einem kleinen Umkreis begnügen mußte, wurde das Wiedersehen mit Werken aus einer Glanzzeit der französischen Malerei und aus der nicht minder bedeutungsvollen Frühzeit der zeitgenössischen Kunst doppelt dankbar empfunden.

Ausstellungen wurden veranstaltet:

### *I. Oeffentliche Kunstsammlung*

- Nov. 1949/Jan. 1950: Paul Gauguin.  
 März/April 1950: Giorgio de Chirico.  
 April/Juni 1950: Neuerwerbungen des Kupferstichkabinetts.  
 Juni/Juli 1950: Schweizerische Buchillustration des 18. Jahrhunderts.  
 Juni/Aug. 1950: Paul Klee.

### *II. Kunsthalle*

- Sept./Nov. 1949: Impressionisten.  
 Dez. 1949/Jan. 1950: Weihnachtsausstellung der Basler Künstler.  
 Jan. /Febr. 1950: Der blaue Reiter:

- März/April 1950: Aegerter/Düblin/Knöll/Moor/Schneider.  
 Mai/Juni 1950: Masson/Giacometti.  
 Juni/Juli 1950: Aquarell-Ausstellung.  
 Aug./Okt. 1950: Kreis 48.

### III. Gewerbemuseum

- Okt./Nov. 1949: Das Grün im Stadtbild.  
 Nov./Dez. 1949: Staatlicher Kunstkredit.  
 Dez. 1949/Febr. 1950:  
     Gewebe und Stickereien aus der Sammlung des Gewerbemuseums Basel.  
 März/Mai 1950: 100 Jahre Eisenbeton.  
 Juni/Juli 1950: Schülerarbeiten der Abteilung I. Fachunterricht: Ernährung und Bekleidung und verwandte Berufe, Geschäftskundlicher Unterricht an der Allg. Gewerbeschule.  
 Sept./Okt. 1950: Der Textildruck. Musterung und Technik von den Primitiven bis zum modernen Industriedruck.

### IV. Galerien

Die reiche Folge der großen Ausstellungen hat in den kleineren Veranstaltungen der Galerien, Künstlervereinigungen und Möbelfirmen die gewohnte Ergänzung zum mannigfaltigen, für das künstlerische Leben in Basel charakteristischen Gesamtbild erhalten. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit seien erwähnt:

Galerie d'Art moderne: Louis Moilliet — Toon Kelder/  
 Aleksander Zyw — Rosina Viva — Emmy Goßweiler  
 — Theo Eble — Leo Leuppi.

Galerie Bettie Thommen: Edouard Vuillard — Bernard Buffet — Cristian Caillard — Marguerite Ammann, «Lindi».

Kunstsalon Max Knöll: Alfred Bloesch — Max Kehlstadt  
 — Willy Suter — Hans Eppens.

Librairie du Château d'Art: Hiroshige — Pierre Joseph Redouté — Alte Graphik — Edvard Munch.

- Galerie «Das Bild im Raum» (Firma Hofstetter A.G.):  
Okt./Nov. 1949: Andres Barth. — April 1950: Fritz  
Deringer. — Weihnachtsausstellung der Basler Künstler.  
Lyceum-Club: Weihnachtsausstellung der Kunstsektion.  
— Sepp Keller.  
Gruppe Basel der Schweizerischen Vereinigung bildender  
Künstler: Ausstellung Malerei, Graphik, Plastik.  
Ausstellung Goll/Hecker/Troller.  
Ausstellung Oskar Althaus.  
Atelier-Ausstellung XI Walter Schneider.

#### *Staatlicher Kunstcredit*

Als Ergebnis der 1949 ausgeschriebenen Wettbewerbe erhielten Alfred Heinrich Pellegrini den Auftrag für das Wandbild im kleineren Strafgerichtssaal, Karl Flaig für das Wandbild am Südostgiebel der Turnhalle beim Thomas Platter-Schulhaus und Heinz Fiorese für eine Rundplastik in der Dreirosen-Anlage. Vollendet und abgenommen wurden im Berichtsjahr der «Eisbär» von Adolf Weißkopf beim Planschbecken auf der Spielmatte am Volta-Platz, der «Zwerg-Nase»-Brunnen von Heinz Fiorese auf dem Kinderspielplatz in der St. Johannis-Anlage, die Figur von Peter Moilliet für das «Grab der Einsamen» auf dem Friedhof am Hörnli.

Rudolf Kaufmann.